



Moderner Massivholztraum in weiß

Ausschließlich weiße Häuser mit anthrazitfarbenen Dächern gibt es in der Neubausiedlung, aber nur ein Holzhaus ist dabei. Sogar eins aus massiver Kiefer, aber das sieht man erst beim näheren Herantreten, denn seine Außenwände sind weiß lasiert. „Wir wollten ein helles Haus, außen wie innen, und die örtliche Bauvorschrift kam uns gerade recht; wir hätten unser Haus sowieso weiß gestrichen“, erzählt Hausherrin Martina Zeetzen. Innen sind die hellen Vollholzwände naturbelassen,

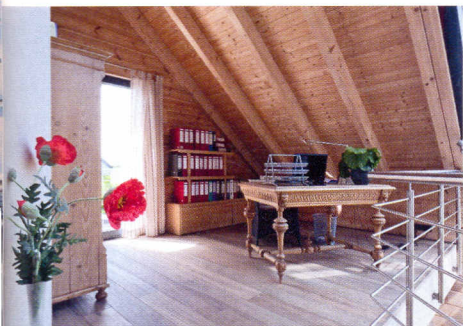
lediglich ein UV-Schutzmittel verhindert das Nachdunkeln. Ergänzt werden sie mit Trennwänden aus Kalk-Sandsteinmauerwerk, welche verputzt und mit sanften Tönen der Farbfamilie „Torf“ bestrichen sind; das wirkt insgesamt sehr harmonisch und erzeugt fließende Übergänge anstatt starker Kontraste. „Der Kalksandstein passt unter klimatischen Gesichtspunkten bestens zu Holz, deshalb haben wir uns für diese ungewöhnliche Kombination entschieden“, meint Hausherr Bernhard Zeet-

zen. Für größtmögliche Helligkeit im Haus sorgt die an der Gartenseite zu einem Drittel verglaste Hauswand im offenen Wohnbereich; sie setzt sich nach oben bis zum First als Glasdach fort. Ein Sonnenschutz ist nicht nötig, da die große Glasfläche zur Nord-West-Seite zeigt, das schützt im Sommer vor Überhitzung.

Großzügige Raumhöhe und Flächen

„Offenes Wohnen“ gefällt Martina und Bernhard Zeetzen, deren erwachsener Sohn (nicht

mehr lange) mit im Haus wohnt. Diese Offenheit erstreckt sich nicht nur in den horizontalen Flächen des Erdgeschosses, sondern betrifft auch die Vertikale; der Wohn-Ess-Bereich ist komplett nach oben bis zum First offen, und der so entstandene, extrem hohe Luftraum nimmt etwa ein Drittel der Wohnfläche im Dachgeschoss ein. Die verbleibende Wohnfläche im Dachgeschoss ist gleichmäßig in Galerie, Wohnbad und Schlafzimmer unterteilt. Auch dieses Geschoss profitiert von dem



Oben, wo man gern auf nackten Sohlen vom Schlafzimmer ins Bad läuft, schmeichelt Echtholzparkett den Füßen; es hat von Natur aus eine höhere Oberflächentemperatur.



Im Bad hat Bernhard Zeetzen die Wandflächen mit so wenig Fliesen wie möglich ausgestattet, nicht nur wegen der Optik, sondern auch, um den Arbeitsaufwand zu minimieren. Einige ausgewählte antike Weich- und Hartholzmöbel ergänzen das zeitgenössische Mobiliar und unterstreichen das moderne Ambiente im Haus.



Der Durchgang vom Essbereich in die Küche besitzt keine Tür und entspricht in der Größe ungefähr einer doppelflügeligen Tür. Auch der Eingangsbereich geht fließend in den Wohnbereich über.

Alle Quellen: www.fullwood.de

Zeitgemäße Optik und Technik

durch das Glasdach und die verglaste Wand reichlich einfallenden Tageslicht. Ein schickes, modernes Edelstahlgeländer bewahrt entlang der Galerie vor dem Absturz. „Wir wollten kein Nullachtfünfzehn-Haus, sondern unser ganz individuelles Traumhaus bauen. Den Hausentwurf hat meine Frau ganz alleine gemacht“, berichtet der Hausherr, selbst ein sehr talentierter und kreativer Hobbyhandwerker, der im Innenausbau seines Hauses viel selbst machte. „Deshalb haben wir uns auch für Fullwood Wohnblockhaus entschieden; die konnten und wollten alles genau so umsetzen, wie wir uns das vorstellten. Außerdem hatten wir dort die Wahl zwischen verschiedenen Ausbaustufen. Für uns war die sogenannte „Richtmeistermontage“ genau das richtige: Dabei können Bauherren unter Anleitung und Vorarbeit eines erfahrenen Zimmermanns die fertigen Wandelemente selbst montieren und den Ausbau in Eigenregie machen“, fährt er fort. Um den Innenausbau kümmerte sich der Hausherr mit Hilfe von Freunden, Familie und Fachfirmen dann selbst. „Eigentlich wollten wir schon seit 30 Jahren ein Holzhaus bauen. Überzeugt hat uns dann ein Kollege meines Mannes, der ein paar Jahre zuvor schon mit demselben Holzhausspezialisten gebaut hat

und uns diesen sehr empfahl. Die glatten und setzungsfreien Vollholzwände gefielen uns besonders gut, da wir kein Rundstammhaus wollten“, erklärt Martina Zeetzen.

Barrierefrei und variabel

Mit vorausschauendem Blick aufs Alter plante die Bauherrin das neue Heim. Das Erdgeschoss ist deshalb komplett barrierefrei, besitzt eine Rollstuhl gerechte Dusche/WC, und das jetzige Zimmer des Sohnes könnte – nach einer Übergangsphase als Arbeits- und Gästezimmer – zum Schlafzimmer werden. Auf Wunsch könnte auch ein Treppenlift eingebaut werden. Die nachhaltige und wertbeständige Bauweise des Hauses trägt nebenbei auch noch zum Klimaschutz bei – das beruhigt nicht nur die Hauseigentümer. „Heute ist nachhause kommen für uns wie Urlaub machen – das freut uns jeden Tag aufs Neue!“, sind sich Martina und Bernhard Zeetzen einig.

Weitere Informationen: LK-Fertigbau GmbH

Oberste Höhe, 53797 Lohmar

Tel: 02206/9533-700, Fax: 9533-760

www.fullwood.de, info@fullwood.de